



Städtischer Kindergarten Dennach
Hauptstraße 1 75305 Neuenbürg-Dennach Tel.: 07082/6116
E-Mail: kindergarten-dennach@neuenbuerg.de

Inhalt

| | |
|---|----|
| Kindergarten Dennach die kleinen Strolche..... | 3 |
| Vorwort des Kindergartens | 3 |
| 1. Rahmenbedingungen | 4 |
| 1.1 Gesetzlicher Bildungsauftrag | 4 |
| 1.2 Buch- und Aktenführung | 4 |
| 1.3 Leitfaden zum Anmeldeverfahren | 5 |
| 2. Vorstellung der Einrichtung..... | 6 |
| 2.1 Infos zu der Einrichtung/ Angebot | 6 |
| 2.2 Lage und Einzugsgebiet | 7 |
| 2.3 Räumlichkeiten und Außenbereich | 7 |
| 2.4 Öffnungszeiten und Schließtage..... | 7 |
| 2.5 Tagesablauf..... | 7 |
| 3. Wichtiges für Sie | 9 |
| 3.1 Aufnahmebedingungen..... | 9 |
| 3.2 Aufsichtspflicht..... | 9 |
| 3.3. Kündigung..... | 9 |
| 3.4 Regelung in Krankheitsfällen..... | 10 |
| 4. Einblick in unsere pädagogische Arbeit | 11 |
| 4.1 Unser Bild vom Kind | 11 |
| 4.2 Vorschule | 14 |
| 4.3 Kooperation mit der Jugendmusikschule Neuenbürg | 15 |
| 4.4 Kleingruppenarbeit..... | 16 |
| 4.5 Projektorientierte Arbeit | 16 |
| 4.6 Freispiel/ selbstbestimmtes Spiel | 19 |
| 5. Gestaltung von Übergängen | 20 |
| 5.1 Eingewöhnung..... | 20 |
| 5.2 Übergang in die Schule | 21 |
| 6. Unser Team..... | 21 |
| 6.1 Übersicht Personal..... | 21 |

| | |
|---------------------------------------|----|
| 6.2 Teamarbeit | 21 |
| 6.3 Kompetenzprofil..... | 22 |
| 6.4 Teambesprechung und Planung..... | 22 |
| 7. Wissenswertes | 22 |
| 7.1 Elternpartnerschaft | 22 |
| 7.2 wiederkehrende Termine | 24 |
| 7.3 Kooperationspartner | 24 |
| <i>Kooperation mit Schulen:</i> | 24 |
| 7.4 Beschwerdemanagement..... | 25 |
| Schlusswort | 26 |

Kindergarten Dennach die kleinen Strolche

Vorwort des Kindergartens

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir nehmen Sie mit zu einer Führung durch den Kindergarten Dennach.

Unsere selbsterarbeitete Konzeption soll das Interesse an unserer täglichen Arbeit im Kindergarten wecken und als Orientierungshilfe für Mitarbeiter, Träger, Eltern und Familien dienen.

Konzeption – was ist das?

In unserer Konzeption beschreiben wir unsere Rahmenbedingungen, unsere erzieherischen und pädagogischen Ziele der Einrichtung und deren Umsetzung im Kindergartenalltag. Dabei wollen wir unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten so transparent und nachvollziehbar wie möglich für Sie machen.

Die in dieser Konzeption verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.



1. Rahmenbedingungen

1.1 Gesetzlicher Bildungsauftrag

Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege

(Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG) Vom 19. März 2009 § 2

Aufgaben und Ziele:

- (1) Die Tageseinrichtungen im Sinne von § 1 Abs.2 bis 4 und 6 sowie die Tagespflegepersonen im Sinne von § 1 Abs.7 sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Abs. 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.
- (2) Kinder, die auf Grund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, sollen zusammen mit Kindern ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfebedarf dies zulässt. Dies ist auch im Rahmen der kommunalen Bedarfsplanung nach § 3 Abs. 3 angemessen zu berücksichtigen. § 35 a SGB VIII und §§ 53, 54 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) bleiben unberührt.

1.2 Buch- und Aktenführung

Über den Betrieb des Kindergartens werden Aufzeichnungen sowie Ergebnisberichte angefertigt. Diese werden mindestens fünf Jahre in der Einrichtung gespeichert. Die Aufbewahrung und Dokumentation beinhaltet auch Unterlagen zu finanziellen, räumlichen und personellen Voraussetzungen nach §45 Abs. 2 SGB VIII, die zur Belegung der Kindergartenplätze notwendig sind. Dazu gehören die Aufbewahrung von Begehungsprotokollen (UKBW, Gesundheitsamt...) sowie Beobachtungen und Gesprächsprotokolle. Die monatlichen Belegungszahlen und das tägliche Führen der Anwesenheitsliste weist die Einhaltung der Vorgaben zur Betriebserlaubnis nach.

Die Personalplanung der pädagogischen Fachkräfte wird in Dienstplänen organisiert und strukturiert. Dabei werden Dienstzeiten und Urlaubsplanungen berücksichtigt und eine Vertretungsregelung eingeplant.

Die Kindergartenleitung plant die Belegung der Gruppe. Die aufzunehmenden Kinder werden über die Software der zentralen Vormerkung vom KVJS (kita-data-webhouse)

eingesehen und bearbeitet. Damit können alle anfallenden Aufgaben zur Aufnahme und Betreuung der Kinder bearbeitet und erledigt werden.

Für die finanzielle Planung verfügt die Kindergartenleitung über ein Budget. Die Belege/Unterlagen werden beim Kindergartenträger (Stadt Neuenbürg – Kämmerei) abgelegt.

Durch die gemeinsame Datenverwaltung des Kindergartenträgers (Stadt Neuenbürg) und der Kindergartenleitung gibt es einen engen Austausch und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

1.3 Leitfaden zum Anmeldeverfahren

Ihr Weg zur zentralen Vormerkung:

- Im Internet unter:
<https://www.neuenbuerg.de/leben-wohnen/betreuung-bildung/zentrale-kita-vormerkung> finden Sie einen Link zur zentralen Vormerkung.
- Nach einer kurzen Registrierung mit Angabe Ihres Namens, Ihrer E-Mail-Adresse und einem Passwort Ihrer Wahl, erhalten sie einen Link per E-Mail. (Prüfen sie ggf. ihren Spam-Ordner) Folgen Sie diesem Link und melden sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Passwort an.
- Bitte notieren Sie sich dieses Passwort, da Sie nur damit auch später Ihre Vormerkung einsehen können.

So funktioniert die Online-Vormerkung:

- Geben Sie die notwendigen Angaben zu Ihnen und Ihrem Kind ein
- Wählen Sie eine Betreuungsform und eine, zwei oder drei Kindertageseinrichtungen aus, bei denen Sie ihr Kind gerne aufnehmen lassen möchten
- Speichern Sie den Fragebogen, damit ist ihre Vormerkung registriert
- Die gewünschten Einrichtungen erhalten nun von der zentralen Kita-Vormerkstelle im Rathaus die Information, dass eine Vormerkung vorliegt
- Bitte beachten sie: Es handelt sich lediglich um eine Vormerkung und nicht um die abschließende Anmeldung Ihres Kindes in der Einrichtung.

Wie erfahren Sie, ob Ihr Kind einen Platz bekommt?

- Sofern der Platz zur Verfügung steht, werden Sie nach den beiden Stichtagen (28.02. und 31.08.) von der Einrichtung informiert. Andernfalls wird ihre Vormerkung an die von Ihnen nächstgewünschte Einrichtung weitergeleitet.
- Sollte Ihre Anfrage bei allen drei von Ihnen ausgewählten Wunscheinrichtungen abgelehnt werden, wenden Sie sich an die zentrale Kita-Vormerkstelle im Rathaus (07082/7910-31).

Wann wird Ihre Vormerkung gelöscht?

- Ihre Vormerkung bleibt so lange gültig, bis Ihr Kind in einer Einrichtung aufgenommen wurde. Auf Ihren ausdrücklichen Wunsch werden die Daten jederzeit gelöscht. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an:
E-MAIL: kita-vormerkung@neuenbuerg.de

Nach welchen Kriterien werden Plätze vergeben?

- Geschwisterkinder in einer Einrichtung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
- Ortsansässige Kinder haben Vorrang. Für auswärtige Kinder besteht kein Platzanspruch
- Soziale Faktoren können zu einer bevorzugten Platzvergabe führen

2. Vorstellung der Einrichtung

2.1 Infos zu der Einrichtung/ Angebot

Im Kindergarten Dennach sind zwei Betreuungsgruppen "die kleinen Strolche" und "die kleinen Füchse" im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt angesiedelt. Hierbei handelt es sich um eine VÖ-Einrichtung. VÖ bedeutet Verlängerte Öffnungszeiten und ermöglicht den Eltern eine Betreuung von 7.30-13.30 Uhr. Besonders an diesem Kindergarten ist, dass jede Gruppe in einem eigenen Gebäude betreut wird.

Der Träger des Kindergartens in Dennach ist die Stadt Neuenbürg mit dem derzeitig amtierenden Bürgermeister, Herrn Fabian Bader.

Unser Kindergarten bietet Platz für maximal 44 Kinder in zwei Gruppen ab 2 Jahren.

Es handelt sich bei den Gruppen um geschlechts- und altersgemischte Gruppen.

2.2 Lage und Einzugsgebiet

Der Kindergarten die kleinen Strolche befindet sich in dem Neuenbürger Ortsteil Dennach. Neuenbürg besitzt neben der Kernstadt und Dennach noch zwei weitere Ortsteile – Arnbach und Waldrennach.

Der Kindergarten befindet sich direkt am Ortseingang in dem alten Rathaus und verfügt über zwei Gebäude. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich die Schwabentorhalle und ein Waldstück. Der Kindergarten liegt zentral im Wohngebiet und ist somit gut zu erreichen.

2.3 Räumlichkeiten und Außenbereich

Unsere Gruppenräume sind jeweils eingeteilt in verschiedene Spielbereiche: Bauecke, Puppenecke, Bilderbuchecke, Maltisch. Es gibt einen Waschraum mit Toiletten, Waschbecken und Wickeltisch sowie eine Erwachsenentoilette.

Die weiteren Räume werden als Funktions- oder Abstellräume genutzt.

In unserem gemeinsamen Außenspielbereich können die Kinder aus beiden Gruppen gemeinsam spielen, klettern und toben. Ferner können sich die Kinder in Ecken zurückziehen. Motorische Fähigkeiten werden durch das Klettergerüst, die Wipptiere, die Rutsche und unserer Schaukel gefördert. Auf der Fahrbahn können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Dafür stehen den Kindern verschiedene Fahrzeuge für verschiedene Altersklassen zur Verfügung, wie z.B.-Dreirad, Laufrad, Roller oder Pferdeleinen. Diese Hilfsmittel ermöglichen den Kindern, ihren Bewegungsdrang auszuleben und ihr Körpergefühl wahrzunehmen. So können auch unsere jüngsten Kinder erste Erfahrungen im Bereich des Gleichgewichtsinnes und der Hand-Fußkoordination machen.

Außerdem haben wir einen großen Sandkasten und eine Matschküche, bei denen die Kinder ihre Kreativität ausleben können.

2.4 Öffnungszeiten und Schließtage

Wir haben montags-freitags von 7.30-13.30 Uhr im VÖ-Betrieb geöffnet.

Im Jahr haben wir 26 Schließtage, die an die Schulferien angelegt sind. Bekanntgabe dieser sind Anfang des Kindergartenjahres.

2.5 Tagesablauf

Mit dem Eintreffen Ihres Kindes im Gruppenraum beginnt unsere Freispielzeit. Freispiel bedeutet: Das Kind kann selbst entscheiden, womit, wie lange und mit wem es spielen

möchte. Auch die Erzieherinnen stehen den Kindern als Spielpartner zur Verfügung. Während der Freispielzeit haben die Erzieherinnen die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten, zu unterstützen und bei Problemsituationen helfend einzugreifen.

Zusätzlich werden gezielte Beschäftigungen von den Erzieherinnen angeboten, wie Malen zu bestimmten Themen, kreatives Gestalten ...

Die Freispielzeit endet um ca. 9.00 Uhr mit dem gemeinsamen Aufräumen und geht in den gemeinsamen Morgenkreis über. Im Morgenkreis können sich die Kinder und Erzieher begrüßen, austauschen und gemeinsam in den Tag starten. Tägliche Rituale geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Durch Erlebniserzählungen, Bewegungsgeschichten, Fingerspiele und vieles mehr kann ein Morgenkreis abwechslungsreich gestaltet werden.

Nach dem Gang zur Toilette, dem Hände waschen und dem Tischspruch lassen wir uns unsere mitgebrachte Brotzeit schmecken. Ein wichtiger Abschnitt unseres Tages sind die Mahlzeiten. Die Kinder erleben dabei Gemeinschaft. Neuigkeiten und Erlebnisse werden untereinander ausgetauscht und so ein Rahmen geschaffen, um in gemütlicher Atmosphäre das mitgebrachte Vesper zu essen. Spielerisch werden hierbei auch die verschiedenen Nahrungsmittel benannt. Bei den ersten Versuchen selbstständig zu essen, wird ihrem Kind selbstverständlich hilfreich zur Seite gestanden, damit der sichere Umgang mit Löffel und Gabel vertieft wird.

Anschließend findet täglich eine gezielte Beschäftigung in den Gruppen statt. Es werden z.B. Lieder gesungen, Gespräche geführt, Geschichten und Bilderbücher erzählt, geturnt, und vieles mehr.

Diese Beschäftigungen werden von den Fachkräften wöchentlich geplant und vorbereitet. Sie sind funktions- und situationsorientiert, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst.

Soweit es das Wetter zulässt, hat Ihr Kind dann die Möglichkeit sich im Garten auszutoben.

Um 12.00 Uhr beginnt unsere Mittagszeit mit einer mitgebrachten Brotzeit.

Der Kindergarten endet nach einer Freispielphase um 13.30 Uhr.

3. Wichtiges für Sie

3.1 Aufnahmebedingungen

Den Kindergarten können Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr besuchen.

Die Aufnahme erfolgt nach dem Alter des Kindes. Leitung und Träger behalten sich Ausnahmeregelungen in Notfällen vor.

Das Kind muss während der gesamten Kindergartenzeit in Neuenbürg wohnhaft sein. Weg- und Umzüge müssen unverzüglich der Leitung und dem Träger mitgeteilt werden.

Die Eltern verpflichten sich, Änderungen in der Personensorge sowie der Anschrift und der privaten und geschäftlichen Telefonnummern der Leiterin oder ihrer **Stellvertreterin** unverzüglich mitzuteilen, um in Notfällen erreichbar zu sein.

Alle Angaben der Eltern werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

3.2 Aufsichtspflicht

Ihr Kind muss auf dem Weg zur und von der Kindertagesstätte von Ihnen oder einer verantwortungsbewussten Person begleitet werden. Übergeben Sie uns Ihr Kind an der Gruppentüre.

Falls Ihr Kind nicht von Ihnen selbst abgeholt wird, muss uns dies mitgeteilt werden. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (Feste, Ausflüge, Wanderungen, usw.) tragen die Eltern die Aufsichtspflicht über ihre Kinder.

3.3. Kündigung

Kündigung durch die Eltern:

Aus wichtigen Gründen können die Eltern das Vertragsverhältnis mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende schriftlich kündigen.

Einer Kündigung bedarf es nicht, wenn das Kind in die Schule überwechselt.

Kündigung durch den Kindergarten:

Der Träger der Einrichtung kann das Vertragsverhältnis zum Monatsende kündigen.

Kündigungsgründe können z.B. sein, wenn das Kind unentschuldigt über einen längeren Zeitraum fehlt oder wegen wiederholter Nichtbeachtung der, in dieser

9

Konzeption aufgeführten Pflichten der Eltern, oder aber, wenn eine sinnvolle pädagogische Förderung des Kindes nicht mehr möglich erscheint.

3.4 Regelung in Krankheitsfällen

Bitte setzen Sie uns bei Krankheit oder bei Abwesenheit des Kindes aus anderen Gründen, baldmöglichst davon in Kenntnis. Melden Sie uns jede ansteckende Krankheit, die Ihr Kind hat, sowie Krankheiten, die innerhalb Ihrer Familie auftreten.

Lassen Sie Ihr Kind im Zweifelsfall lieber zu Hause und klären Sie mit Ihrem Arzt ab, ob Ihr Kind den Kindergarten besuchen sollte oder ob es bei ansteckenden Krankheiten innerhalb der Familie als Überträger der Krankheit in Frage kommt.

Auch Husten, eine einseitige virusbedingte Bindehautentzündung, Läuse, Durchfallerkrankungen und Erbrechen sind ansteckend!

Nach dem Infektionsschutzgesetz darf ein Kind nach einer ansteckenden Krankheit den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn ein entsprechendes ärztliches Attest, bzw. eine Bescheinigung vorliegt!!!

Bei einem Magen-Darm-Infekt der Kinder im Kindergarten müssen die Kinder 48 Stunden ohne Medikamente beschwerdefrei sein, bevor sie den Kindergarten wieder besuchen dürfen.

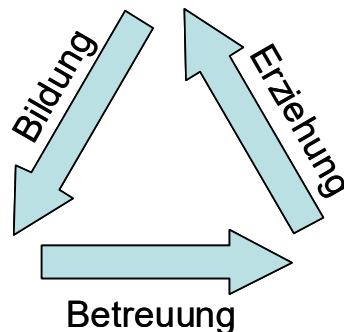
Bitte haben Sie dafür Verständnis. Diese Maßnahmen schützen uns und Ihr Kind!

4. Einblick in unsere pädagogische Arbeit

4.1 Unser Bild vom Kind

Ihr Kind steht bei uns im Mittelpunkt

Wir wollen das Kind bilden.
Wir wollen das Kind erziehen.
Wir wollen das Kind betreuen.



Im Zusammenleben mit den anderen Kindern soll sich Ihr Kind wohlfühlen, glücklich sein und gerne zu uns kommen. Es wird zahlreiche Erfahrungen machen und gut auf die Schule und auf sein späteres Leben vorbereitet sein. Das Erlernen von Fähigkeiten, wie z.B. Schneiden und Malen, ist nur ein Bereich, der uns wichtig ist. Daneben gibt es die geistigen Fähigkeiten, das Sozialverhalten und das Gefühl, die ebenso bedeutend sind.

Kurz gesagt, wir sehen Ihr Kind mit seinem ganzen Wesen, und in seiner Einzigartigkeit dabei ist es uns wichtig alle Sinne ihres Kindes anzusprechen und diese mit unseren pädagogischen Angeboten und Aktivitäten entsprechend zu fördern, dazu gehören

Der Kopf - Das Herz - Die Hand - Das Ohr - Das Auge...





Der Kopf

- Denken
- Überlegen
- Handeln
- Schlussfolgerungen ziehen



Das Herz

- Miteinander
- Füreinander
- Gemeinsam



Die Hand

- Fühlen
- Erfassen
- Begreifen
- Helfen



Das Ohr

- Hören zuhören
- Wortlaute/ Texte erfassen



Das Auge

- Betrachten
- Unterscheiden
- Erkennen
- differenzieren

Lernen macht Spaß

Bei gemeinsamen Gesprächen, Erzählen von Geschichten, Betrachten von Bilderbüchern, Einüben von Rollenspielen, Lernen von Gedichten und Fingerspielen

12

fördern wir die Merkfähigkeit, Konzentration, das logische Denken und besonders die Entwicklung der Sprache.

Mit allen Sinnen

Mit allen Sinnen entdeckt das Kind sich selbst und seine Umwelt. Dazu gehört die Begegnung mit der Natur, die Auseinandersetzung mit dem Umfeld, die bewusste Beobachtung einzelner Umwelt- und Naturvorgänge und das Erkennen, dass unsere Umwelt von uns geschützt werden muss. Aber auch die Wahrnehmung des eigenen Körpers ist wichtig. Das Erleben alltäglicher Lebenssituationen, wie z.B. Körperhygiene und gesunde Ernährung, wird hierbei sinnvoll aufgegriffen.

Auf in die Mathematik

Die Welt, in der Ihr Kind aufwächst, ist voller Mathematik. Bei uns lernt es den spielerischen Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit. Durch vielfältiges selbstständiges Experimentieren werden mathematische Gesetzmäßigkeiten erfasst und eingepägt.

Kleine Forscher erobern die Welt

Intensive selbstständige und angeleitete Beobachtung und Erforschung unserer Umwelt helfen Ihrem Kind, naturwissenschaftliche Zusammenhänge wahrzunehmen. Es lernt auf einfache Weise, dass jede Ursache eine Wirkung erzielt. (Kausalitätsgesetz).

Miteinander und Füreinander

Ihr Kind erlernt soziale Verhaltensweisen, wie sich durchzusetzen, sich anzupassen, Rücksicht zu nehmen und hilfsbereit und verantwortungsbewusst zu sein. Dabei findet es seinen Platz in der Gruppe.

Der Weg zur Musik

Mithilfe von Musik im Kindergarten wird in der frühen, sensiblen Lernphase die Entwicklung auf verschiedenen Ebenen unterstützt: Beispielsweise wird die Sprachentwicklung durch die vielen verschiedenen Lieder und Stimmbildungsgeschichten unterstützt. Tanz schult die motorische Koordination, Erlebnisse mit Klang und Akustik führen zu ersten Kontakten mit den Naturwissenschaften und gemeinsames Musizieren steigert die soziale Kompetenz.

Hinzu kommt die „empfundene Mathematik“ durch das Miterleben des Grundschlages, der Takte und Phrasen.

Kleine Künstler ganz groß

Beim Malen, Kleben, Schneiden, Kneten, Reißen und der Beschäftigung mit den verschiedensten Materialien übt Ihr Kind seine Kreativität und Fantasie.

Bahn frei für Bewegung

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. In regelmäßigen Turn- und Rhythmik stunden fördern wir die körperliche Gesundheit (Muskelkräftigung, Haltungsförderung) und soziale Verhaltensweisen (Wettspiele, Partnerspiele). Großen Wert legen wir auf Bewegung und Spiel in der freien Natur.

4.2 Vorschule

Was ist das?

Sanfte Einführung in die Schule noch vor der Einschulung.

Die Grundidee unserer Vorschularbeit ist die gezielte Vorbereitung auf den schulischen Alltag und das behutsame Hineinwachsen in die Umgebung und das Leben in der Schule.

Gezielte Förderung der kognitiven, motorischen, emotionalen und sozialen Entwicklung speziell für Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren.
Altersadäquate Förderung der Eigenständigkeit und der Selbstorganisation durch schrittweise Erweiterung von Verhaltensspielräume und Übertragung von Verantwortlichkeit.

Voraussetzung für das Lernen ist, dass die Kinder sich wohlfühlen und Spaß haben!

Die vorschulische Unterrichtsgestaltung orientiert sich dabei an den jeweiligen

- motorischen, sprachlichen,
- sozialen, kreativen,
- emotionalen sinnlichen und
- geistigen Fähigkeiten des einzelnen Kindes.

Die Erzieherinnen greifen diese auf und machen dies zur Grundlage ihres pädagogischen Handelns.

Je nach individueller Ausprägung ihrer Vorbildung werden die Kinder altersentsprechend gezielt angeleitet, wobei die angestrebten Entwicklungsziele für alle gleichbleiben.

- Kooperationsstunden für die Vorschüler in der Schule. Vorbereitend auf die Unterrichtsinhalte der Grundschule wird das Verständnis von Schrift & Sprache, von Zahlen und Mengen, Formen und Farben geschult und vertieft.
- In einem ausgewogenen Verhältnis von bewegten und ruhigen Phasen wird themenbezogen miteinander gelernt. Durch die unterschiedlichsten Bewegungsformen versuchen wir die aktuellen Themen mit dem ganzen Körper zu begreifen.
- Zur Tagesstruktur der Vorschule gehören verbindliche und freie Spiel- und Arbeitsphasen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben.
- Bei der täglichen Zusammenarbeit mit den Vorschülern steht für uns an erster Stelle, dass sie bei der Bewältigung von Aufgaben angeleitet und ihnen diese nicht aus der Hand genommen werden.
- Unsere Erzieherinnen lassen die Kinder Dinge auf ihre Art und Weise ausprobieren, beobachten ihre unterschiedlichen Herangehensweisen an die Problemstellungen und greifen diese bei der Lernvermittlung wieder auf.
- Wir zeigen ihnen, dass wir sie und ihre Sichtweise ernst nehmen.
- Dadurch möchten wir erreichen, dass die eigenen Konflikt- und Problemlösungskompetenzen der Kinder herausgefordert und ausgebaut werden.

4.3 Kooperation mit der Jugendmusikschule Neuenbürg

In unseren Räumlichkeiten findet einmal wöchentlich für Kinder ab 4 Jahren eine Stunde Musikalische Früherziehung mit ausgebildetem Personal der Jugendmusikschule Neuenbürg statt. Dies wird auf Wunsch der Eltern als Zusatzleistung angeboten.

4.4 Kleingruppenarbeit

Da sich in den Gruppen Kinder unterschiedlicher Altersstufen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen befinden, kann die Gruppe nach den Bedürfnissen der Kinder in Kleingruppen aufgeteilt werden,

z. B. für Turnstunden, Bilderbuchbetrachtung, Erlernen von Reimen, Fingerspielen, Liedern, für Entspannungsübungen, Bastelangebote, Märchen, Kochangebote, mathematische Übungen ...

Kleingruppenarbeit gestaltet sich daher persönlicher, konzentrierter, direkter und individueller. Mit Hilfe der Kleingruppenarbeit werden Lernfelder erkannt, Stärken verbessert und die Inhalte alters- und bedürfnisorientierter gestaltet. Die dabei gemachten Beobachtungen der Erzieherinnen und Erfahrungen für die Kinder sind intensiver.

4.5 Projektorientierte Arbeit

In unserer Einrichtung bedeutet Projektarbeit das Thematisieren einer Aufgabe, eines Themas oder Problems. Von der Planung über die Durchführung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse werden die Kinder in den gemeinsamen Prozess mit einbezogen. Somit können sie Fragen entwickeln, Lösungsmöglichkeiten suchen und neue Erkenntnisse gewinnen.

Von Bedeutung sind dabei in erster Linie der Prozess und weniger das Produkt bzw. Ergebnis.

Kamishibai/ Bilderbuchgeschichten:

Mit dem Kamishibai Geschichten zu erzählen, hat für die kindliche Entwicklung einen hohen Wert. Die illustrierten Geschichten regen die Kreativität und Fantasie an und tragen zu einem umfangreichen Wortschatz bei. So eröffnet sich Kindern im Kindergarten eine Welt voller Sprache und Fantasie.

Bildgestütztes Erzählen mit dem Kamishibai

Bilder spielen beim bildgestützten Vorlesen oder Erzählen eine besondere Rolle. Das sind sowohl die inneren Bilder, die Kinder beim Hören entwickeln, als auch die Bilder, die ihnen durch Illustrationen dazu konkret vor Augen stehen. Das Kamishibai verstärkt diese Bilder durch seine einzigartigen Eigenschaften. Während Fernseh- und Kinofilme die Kinder mit raschen Bildfolgen konfrontieren, haben sie beim „Kino ohne Strom“ genügend Zeit, mal genau hinzusehen und sich in das Geschehen einer Geschichte einzumischen. Der Rahmen des Kamishibai lenkt die Aufmerksamkeit auf

einzelne Situationen im Verlauf der Geschichte. Zugleich sind aber auch in jeder Phase des Erzählens oder Vorlesens Blickkontakte mit den Kindern, ihre unmittelbare Ansprache und dialogische Einbeziehung möglich. Der bzw. die Vorlesende oder Erzählende kann sich ungehindert den Kindern zuwenden, weil das Wechseln der Bildkarten mit einer leichten Handbewegung ganz nebenbei geschieht und keine Unterbrechung des Dialogs bedeutet. Das Tempo wird dabei von den Beteiligten selbst bestimmt. So lässt das stehende Bild den Kindern genau die Zeit, die sie brauchen, um tief in die Geschichten einzutauchen, sich die Bilder einzuprägen, eigene Gedanken zu äußern und die Eindrücke mit dem Gehörten und Erdachten zu verbinden. Das stärkt die Erinnerung, erleichtert vor allem jüngeren Kindern die Orientierung im Verlauf des Geschehens und trägt insgesamt dazu bei, strukturierende und wiedererkennbare Elemente in einer Handlung zu entdecken.

Pflanzprojekt:

Unser Kindergarten besitzt ein eigenes Hochbeet, welches natürlich auch gepflegt werden muss. Dies machen wir gemeinsam mit den Kindern.

Wir möchten mit diesem Hochbeet den Kindern die Möglichkeit geben mit allen Sinnen zu verstehen und begreifen, wie Gemüse wächst und gedeiht.

Natürlich auch, dass Karotten, Kohlrabi und Kopfsalat jede Menge Pflege benötigen, bevor sie auf den Tellern landen können. So schärfen wir das Bewusstsein der Kleinsten in unserer Mitte für wertvolle Nahrungsmittel und ausgewogene Ernährung.

Wir finden: Theorie ist gut. Praxis ist unschlagbar – und die soll richtig Spaß machen: Bei unserem Projekt werden die Kinder selbst zu Gärtnern. Sie buddeln, harken, gießen und legen so, gemeinsam mit einem geschulten Team der EDEKA Stiftung, Gemüsehochbeete an. Die Kleinen übernehmen Verantwortung für ihr Beet.

Frühkindliches Lernen und Erleben ist der Schlüssel für nachhaltige Bildung – und der Kern unseres ernährungspädagogischen Konzepts. Die Kids profitieren vom aktiven Naturerlebnis und von abwechslungsreichem, altersgerecht aufbereitetem Ernährungswissen. Um dies altersentsprechend und interessenentsprechend zu machen, möchten wir auch hierbei die Kinder in kleinere Gruppen teilen und gezielt auf die Interessen eingehen.

Pädagogisches Kochen bzw. Backen:

Mit Kindern kochen: Ernährungsbildung in der Kita

Viele Köche verderben den Brei? Ganz und gar nicht! Im Kindergarten entstehen bei gemeinsamen Kochaktivitäten leckere Mahlzeiten. Beim Kochen findet sich für jedes

Kind eine Aufgabe, die seinem Alter und seinen motorischen Fähigkeiten entspricht. Schon unter 3-jährige können Lebensmittel auswählen und anreichen. Mit steigendem Alter können die Aufgaben komplexer werden. Egal, was Kinder beim Kochen tun: Sie begreifen im wahrsten Sinne des Wortes Lebensmittel, lernen sie zu unterscheiden und erfahren, wie sie sich schmackhafte Speisen zubereiten.

Der Schlüssel zum Erfolg in Sachen Ernährungsbildung liegt im praktischen Handeln, wenn also gemeinsam geschneidelt, gerührt oder gebrutzelt wird. Werden vielseitige und leckere Mahlzeiten mit den Kindern zusammen zubereitet und gemeinsam gegessen, verankert sich ein gesundes Essverhalten weitaus besser im Alltag der Kinder als durch eine rein kognitive Wissensvermittlung. Insbesondere Kindergärten gelten als geeigneter Ort für die praktische Ernährungsbildung. Im Kindergartenalter erlernte Verhaltensweisen sind prägend für das weitere Leben.

Für die Kinder ist es am schönsten, möglichst selbstständig zu arbeiten. Das ermöglicht ihnen wichtige Selbstwirksamkeitserfahrungen: Sie lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einzusetzen und erfahren, was sie damit erreichen und bewirken können. Sie entwickeln Stolz und werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. So entfalten gemeinsame Kochaktivitäten im Kindergarten einen Nutzen, der weit über die reine Ernährungsbildung hinausgeht.

Und durch unsere selbstangepflanzten Lebensmittel aus dem Hochbeet vermitteln wir den Kindern auch die Herkunft der Lebensmittel.

Musikprojekt:

Das (gemeinsame) Singen und Musizieren fördert nicht nur die Musikalität, sondern auch eine Vielzahl weiterer Kompetenzen - z.B. kognitive (Gedächtnis, Erkennen von Mustern und Sequenzen, Wahrnehmen von Unterschieden, Zählen, symbolisches Denken), emotionale (Empfinden, Gefühlsausdruck), motorische (Mund- und Handmotorik, rhythmische Bewegungen) und soziale (Gemeinschaftserleben, Abstimmung mit anderen, Kooperation) sowie die Sprachentwicklung (Wortschatz, phonologische Bewusstheit dank Reimen). Die musikalische Früherziehung ermöglicht Kindern das Experimentieren mit Tönen und Klängen. Nur wer weiß, wie z.B. Holz klingt, begreift, weshalb man dem Xylophon Töne entlocken kann. Alles in unserer Umwelt klingt. Kinder lieben es, dies zu entdecken und zu erproben, ebenso wie ihre eigenen Körperinstrumente, z.B. musizieren zu Weihnachten mit Tischglocken, Kennenlernen einer Ukulele, einer Gitarre und weiteren Instrumenten.

Kreatives Arbeiten und Gestalten:

Kreatives Arbeiten und Gestalten ist eine wertvolle Beschäftigung, von der Kinder in vielerlei Hinsicht profitieren. Verschiedene Dinge zu gestalten, macht nicht nur viel Spaß, sondern ist zudem eine sinnvolle und wertvolle

Beschäftigungsmöglichkeit für Kinder: es fördert die Kreativität, die Feinmotorik und das Konzentrationsvermögen.

- **Kreatives Gestalten fördert die Kreativität.** Kinder lassen beim Basteln ihrer Fantasie freien Lauf. Sie stellen sich verschiedenste Dinge vor und versuchen diese Ideen in die Tat umzusetzen.
- **Durch das kreative Gestalten lernen Kinder auf spielerische Art und Weise** Sie lernen den Unterschied zwischen Dreiecken, Vierecken, Kreisen und anderen Formen sowie verschiedenen Farben und unterschiedlichen Materialien kennen. Darüber hinaus lernen die Kinder diese Dinge zu benennen und mit ihnen umzugehen.
- **Kreatives Gestalten schult das manuelle Geschick und die Fingerfertigkeit** Bastelarbeiten setzen voraus, dass Kinder mit Händen und Fingern arbeiten. Bereits das Ausschneiden einfacher Formen trainiert sowohl die Handmuskulatur und Feinmotorik als auch die Augen-Hand-Koordination.
- **Kreatives Gestalten fördert die Konzentrationsfähigkeit** Selbst unruhigen Kindern hilft basteln zur Ruhe zu kommen, da sie sich während des Bastelns auf ihre Arbeit, auf sich selbst und auf ihre Finger konzentrieren.
- **Beim kreativen Gestalten erweitern Kinder spielend ihren Wortschatz** Sprachanlässe ergeben sich beim Basteln in der Gruppe immer wieder. Es bietet sich auch an, Handlungen mit kleinen Reimen oder Liedern zu begleiten.
- **Die Neugier der Kinder wird auf kreative Art und Weise gestillt** Kinder sind neugierig, lernen gerne neue Dinge kennen und möchten ihnen unbekannte Materialien ertasten. Durch das Basteln können sie verschiedene Gegenstände und unterschiedliche Konsistenzen kennenlernen und sich aktiv damit auseinandersetzen.
- **Kreatives Gestalten unterstützt das Selbstbewusstsein** Jeder kleine Künstler ist stolz, wenn er sein selbstgemachtes Kunstwerk präsentieren und es jemandem als Geschenk überreichen kann.

Aus diesem Grund ist das Ausüben von Kreativität in Form von Gestaltung ein wichtiger Punkt neben vielen anderen, in unserer pädagogischen Arbeit.

4.6 Freispiel/ selbstbestimmtes Spiel

Freispiel ist eine der wertvollsten Lernchancen für Kinder. Nur im freien Spiel können sie ihre Kreativität entfalten und dies in den unterschiedlichsten Situationen. Wenn sich Erzieherinnen zurücknehmen, die Rolle der Beobachterin einnehmen und

Kindern das Vertrauen schenken, ihr Spiel selbst zu gestalten, entstehen vielfältige Lernprozesse. Zunächst einmal sind die Kinder mit der Auswahl ihrer Spielpartner beschäftigt und müssen sich dadurch mit der Eigenart und den Bedürfnissen ihres Gegenübers auseinandersetzen. Hier gilt es, Rollen zu verteilen und den eigenen Platz zu finden. Dabei entwickeln die Kinder Strategien, sich selbst zurückzunehmen, die Meinungen anderer zu akzeptieren. Zugleich entstehen im kreativen Prozess neue Ideen, die sowohl im Rollenspiel als auch im kreativen Gestalten ausgebaut und von den Kindern umgesetzt werden können. Fehler bieten Kindern Lernchancen. Nur durch Fehler entwickeln sie sich und ihr Tun weiter. Sie lernen mit Frustration umzugehen und neue Lösungswege zu entwickeln. Ebenso kann das Kind die Freispielzeit für sich nutzen seinen Bedürfnissen nachgehen, und selbst entscheiden, ob es allein oder in Gemeinschaft spielen möchte.

5. Gestaltung von Übergängen

5.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung bezeichnet die erste Zeit Ihres Kindes im Kindergarten. Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten bedeutet meist die erste Trennung von Mama und Papa und das Gewöhnen an neue Bezugspersonen sowie an eine zunächst noch fremde Umgebung.

Um diese Zeit so optimal wie möglich zu gestalten, findet bei uns eine kindbezogene, schrittweise und elternbegleitende Eingewöhnung statt.

Windel und Co.

Sauberkeitserziehung ist ein besonders wichtiges Thema in unserem Kindergarten. Sobald sich ihr Kind von der persönlichen Entwicklung bereit zeigt, die Toilette zu benutzen, unterstützen wir es dabei.

Besonders wichtig ist hierbei, dass Eltern und Erzieher Hand in Hand arbeiten. Wir legen sehr viel Wert auf eine gemeinsame Vorgehensweise, damit die Sauberkeitserziehung einen positiven Effekt erzielt.

Jedes Wickelkind besitzt ein eigenes Fach in den Sanitärräumen der Gruppe, in dem Windeln, Umkleidesachen und Hygieneartikel, wie Creme, Puder o. a. untergebracht sind.

5.2 Übergang in die Schule

Das Vorschuljahr bietet den Kindern die Möglichkeit, spielerisch an Lern- und Unterrichtsformen der Grundschule herangeführt zu werden.

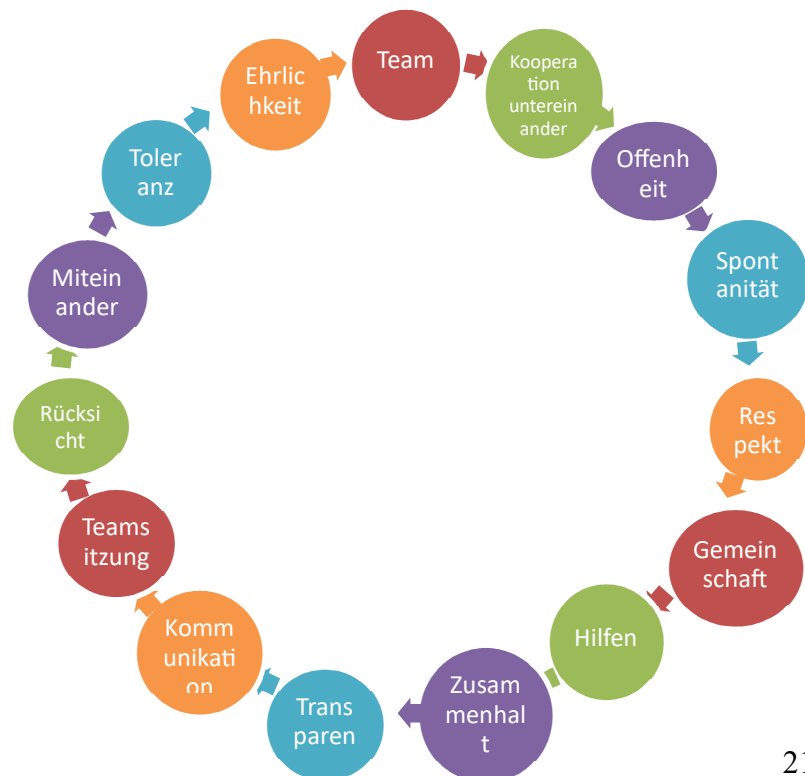
- In engem Kontakt und Zusammenarbeit mit den Grundschulklassen lernen die Vorschüler das Schulleben kennen und wachsen an den gemeinsamen Aufgabenstellungen. Hierfür findet eine Kooperation mit der Grundschule Schwann statt. Bei Schulbesuchen lernen die Kinder im Vorfeld schon das Schulgebäude kennen und es wird Ihnen somit ein nahtloser Übergang vom Kindergarten zur Schule ermöglicht.
- Mit der Einschulung in die erste Klasse sind die Vorschulkinder erfahrungsgemäß an die Schulabläufe gewöhnt, dass sie den größten Teil ihrer Konzentration auf das Lernen richten können.

6. Unser Team

6.1 Übersicht Personal

Unser Team besteht aus 5 Erzieherinnen, dabei bringt sich jede Erzieherin mit Ihren Stärken und Fähigkeiten ein, um Ihren Kindern die bestmögliche Förderung zu bieten.

6.2 Teamarbeit



21

6.3 Kompetenzprofil

Damit eine stetige Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung gewährleistet wird, hat jede Fachkraft die Möglichkeit, an Fortbildungen, Fachtagungen und Weiterbildungen teilzunehmen. Jedes Teammitglied hat ganz eigene Stärken und Vorlieben für bestimmte Themen. So wird versucht, dass jede ihr persönliches Potenzial erweitern kann. Fortbildungen stärken die Professionalität jeder Fachkraft. Kenntnisse können dadurch hinzugewonnen, aufgefrischt, vertieft oder aktualisiert werden.

6.4 Teambesprechung und Planung

In der Regel treffen sich die Erzieherinnen regelmäßig zur gemeinsamen Teamsitzung. Alle Themen, Anliegen, Termine, die die Einrichtung betreffen, werden diskutiert, bekanntgegeben und in einem Protokoll festgehalten. Diesen Austausch halten wir für sehr wichtig für unsere gemeinsame Arbeit mit Kindern und Eltern.

Planungstag:

Zweimal im Jahr findet in unserer Einrichtung ein Planungstag statt. Dies ist eine wertvolle Zeit für unser Team. An diesen Tagen werden wichtige pädagogische, organisatorische Sachverhalte, sowie Planungen für Feste und Feiern detailliert ausgearbeitet. Es wird auch unsere Konzeption auf Aktualität überprüft. Durch diese Planungstage gestalten wir unsere Arbeit lebendig und aktiv weiter.

7. Wissenswertes

7.1 Elternpartnerschaft

Miteinander: Sie als Eltern und wir

Die Kindergartenarbeit wird lebendig durch den intensiven Kontakt und Austausch mit den Eltern.

Dabei ist uns wichtig:

- Tür- und Angelgespräche:
Während der Bring- und Abholzeiten haben wir immer ein offenes Ohr für Sie.
- Geplante Elterngespräche:
Im Elterngespräch möchten wir Ihnen die Gelegenheit bieten, mit der Bezugserzieherin Ihres Kindes in Ruhe über Ihr Kind zu sprechen. Denken Sie jedoch daran, dass wir bei ernstesten Schwierigkeiten des Kindes, wie Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsstörungen, nicht therapeutisch tätig

werden können. Wir können Sie jedoch dahingehend beraten, dass Sie zuständige Fachstellen einschalten, wie z.B. Logopäde, Ergotherapeut, Heilpädagoge oder Erziehungsberater.

- Elternabende:
Während des Kindergartenjahres finden Elternabende und Aktionen mit den Eltern statt. z.B. der Christbaumverkauf, das Laternenfest und der Familiennachmittag.
- Kita-Post:
In unserer Kita-Post erhalten Sie regelmäßig alle wichtigen Informationen und Termine unserer Einrichtung. Wir bevorzugen hierzu die Infos per Kita-App weiterzugeben.
- Pinnwand:
Zusätzlich zur Kita-Post werden wichtige Informationen und Termine an unserer Pinnwand ausgehängt.
- Die Feste und Themen im Jahresablauf, wie z.B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten usw., werden von uns geplant und mit Ihren Kindern besprochen. Gemeinsam mit Ihren Kindern erarbeiten wir diese jahreszeitlichen Feste und Themen und gestalten einen schönen Abschluss. Die Inhalte können Sie ebenfalls dem Wochenrückblick an der Pinnwand entnehmen.

Elterngespräche:

Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Pädagogischen Arbeit und helfen Ihnen als Eltern sowie und als Erziehern dabei, ihre Kinder bestmöglich zu unterstützen und zu fordern. Tür- und Angelgespräche sind hierbei genauso wichtig und wertvoll wie die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche, diese finden in der Regel um den Geburtstag ihres Kindes statt. Natürlich sind wir auch sonst jederzeit Ansprechpartner für sie als Eltern und haben ein offenes Ohr für Ihre Belange und die Ihrer Kinder.

Elternbeirat:

Beim ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr wird eine Elternvertretung gewählt. Der Elternbeirat fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Eltern und Träger. Außerdem hat er eine beratende und organisatorische Funktion. Er bietet Hilfe und Unterstützung bei Festen und anderen Unternehmungen. Wie z.B. die Begleitung des Vorschulausfluges.

7.2 wiederkehrende Termine

Jugendzahnpflege:

Die Jugendzahnpflege des Enzkreises und Pforzheim wird vertreten durch Fachpersonal für Zahngesundheit. Den Kindern wird spielerisch vermittelt wie durch richtiges Zähneputzen und gesunder Ernährung Zähne länger gesund bleiben können

Schultüten basteln:

Das Basteln der Schultüten wird nach Absprache mit den Eltern gerne im Kindergarten übernommen.

Fotograf:

Einmal im Jahr werden wir von einem Fotografen im Kindergarten besucht.

ESU – Einschulungsuntersuchung:

ESU ist die Einschulungsuntersuchung, diese wird bei den Kindern vor dem Eintritt in die Schule durch eine Schulärztin vorgenommen. Das heißt, alle Kinder, die im darauffolgenden Jahr eingeschult werden sollen, werden überprüft. Dieser Test findet mit Anwesenheit eines Erziehungsberechtigten und der Amtsärztin statt. Im Vordergrund steht hierbei eventuellen Förderbedarf ihres Kindes wie z. B. Logopädie, Ergotherapie zu erkennen und dementsprechend zu reagieren.

7.3 Kooperationspartner

Kooperation mit Schulen:

Kooperationspartner in der Vorschulzeit für die Vorschüler ist die Grundschule in Schwann.

Hier besteht ein intensiver Austausch zwischen zuständigen Kooperationslehrern, Eltern und dem Kindergarten.

Kooperation mit Fachdiensten/ Jugendamt:

- Heilpädagogischen Zentrum Pforzheim (HPZ)
- die Frühförderung
- der Schulkindergarten

- die Anna-Bertha-Königsegg-Schule
- Kinderzentrum Maulbronn GmbH
- Jugendamt Enzkreis

7.4 Beschwerdemanagement

Der systematische Umgang mit Beschwerden und Anregungen ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung unseres Kindergartens. Die Reflektion der päd. Arbeit von außen, sowie auch die Selbstreflektion, ist ein wertvolles Instrument zur dauerhaften Weiterentwicklung. Die Beschwerden werden bewusst aufgegriffen um konstruktiv damit umzugehen. Voraussetzung ist eine positive Haltung gegenüber den Beschwerden sowohl von Eltern, Kindern und päd. Fachpersonal. Das Bedanken für das Vorbringen einer Beschwerde und das Bedauern über die Beschwerde sind Bestandteil des Beschwerdemanagements. Dabei sollen Fehler vorgebeugt und vermieden werden.

Für eine positive Beschwerdekultur gelten folgende Grundsätze:

- Erreichbarkeit des päd. Fachpersonal/Leitung
- Verständnis zeigen
- Direkte Reaktion
- Freundliches Auftreten
- Fachkompetenz
- Zügige Problemlösung
- Ehrlichkeit
- Resilienz zeigen

Die Kinder haben ein Beteiligungsrecht, als auch ein Beschwerderecht. Jedes Kind hat somit das Recht, eine Beschwerde zu äußern und ein Recht darauf, dass die Beschwerde Gehör findet und angemessen behandelt wird. Dies könnte sein:

- Beschwerden über das Verhalten anderer Kinder
- Beschwerden über das Verhalten von Erwachsenen
- Beschwerden über das Materialangebot
- Beschwerden über die Raumgestaltung
- Beschwerden über die Strukturen des Alltags bzw. den Regeln

Schlusswort

Mit dieser Konzeption haben wir Ihnen einen Einblick in unser tägliches Miteinander gegeben, in welchem nicht der Starre Plan, sondern das Kind mit seinen aktuellen Fragen und Erlebnissen im Mittelpunkt steht. Wir sehen uns als Begleiter, die zuhören und beobachten, um aus den Schlüsselsituationen des Alltags wertvolle Lernprojekte wachsen zu lassen. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind bei uns die Freiheit findet, sich in seinem eigenen Tempo zu entfalten, Erfahrungen zu verarbeiten und mutig die Welt zu entdecken. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind zu gehen, und laden sie herzlich ein, Teil unserer Gemeinschaft zu sein.

Diese Konzeption wurde von den Fachkräften in eigener Arbeit erstellt. Die Inhalte beziehen sich auf den Stand: März 2026.